

VN vom  
15.06.2011

## Melodisch-dynamischer Jazz-Frühscoppen vom Feinsten

Mehr als 200 Gäste kamen zur außergewöhnlichen Location auf dem Gelände um den Lokschnuppen der Verden-Walsroder Eisenbahn

VON SUSANNE EHRLICH

**Verden.** Eine außergewöhnliche Location und gewohnt gute Stimmung beim Jazz-Frühscoppen am Pfingstmontag: Eine improvisierte Bühne, eine tolle Band und mehr als 200 bestens gelaunte Jazz- und Blues-Fans machten das Gelände um den Lokschnuppen der Verden-Walsroder Eisenbahn in der Moorstraße zur pulsierenden Bluesmeile.

Die Soltauer Bluesband „Pee Dee River“ spielt traditionellen Chicago-Blues, doch sie kann auch Jazz, Rock, Soul und Funk, und so waren die Klassiker von B. B. King, Paul Young, den Doobie Brothers, Nat King Cole und anderen unsterblichen Blues-Größen durchsetzt mit ausdrucksvollen und eigenwilligen Soli und viel „Personality“ vor allem von Frontmann und Bassist Gerd Röders. Mit Albert „Ali“ Lüdtker an der Gitarre, Clemens Warlimont an den Keys und dem jungen Drummer Lukas Blecks sind „Pee Dee River“ eigentlich komplett, doch mit Sebastian Knoblauch (Saxofon) und Rüdiger Jokusch (Trompete) waren auch zwei Bläser aus der befreundeten Bläserformation „The Ilhorns“ mit von der Partie, die dem klassischen Blues-Sound den Soul brachten und ihn mit melodisch-dynamischer

Während „Blues Junior“ Röders Bass un-

aufhörlich walzt und groovt, singt er mit seiner typischen Blues-Röhre die melancholischen oder rebellischen Texte, spielt nach-einander die übrigen Musiker an und steht dabei noch in ständigem Kontakt zum Publikum. Zwischen den Songs hat er viel zu erzählen, doch die typischen Geschichten rund um den Blues und seine Bedeutung

fielen in dieser Location etwas kürzer aus: Die Band musste „mit langem Arm“ spielen und agieren, denn die Zuhörer drängten sich draußen vor dem Tor bei den Sitzbänken und Ständen.

Großartig fügte sich der junge Drummer Lukas Blecks in den Reigen der „alten Hasen“; ob er nun für die sehr vielschichtige rhythmische Basis zuständig war oder selbst als bewundernswert sicherer Solist

in den Vordergrund trat – Hut ab vor so viel Können mit gerade mal 19 Jahren!

Mit Warlimonts quirligem Hammond-Sound, Ali Lüdtkes melodischer E-Gitarre, deren ausladende und besessene Soli immer wieder begeisterten Beifall auslösten und den inspirierten Bläser-Einwürfen – mal witzige Kommentare, mal soulige Kantilenen – hatte es die Band nicht schwer, das Publikum bei Laune zu halten: Schien doch ohnehin die ganze Zeit über die Sonne von einem zwar wolkeigen Himmel, der jedoch über dem Eisenbahn-Gelände die ganze Zeit über den Blues hatte.

Und wenn auch der kräftige Wind die Sonnenschirme außer Gefecht setzte – das in Strömen fließende Bier, als kühle Ergänzung zum heißen Sound frisch gezapft – ließ das Publikum unermüdetlich ausharren, und weil sich die Besucher mit frischen Brezeln und einer deftigen Suppe das passende „Sitzfleisch“ anlutern konnten, brachte der Frühscoppen bis weit in den Nachmittag hinein die Gegend zum Goooven. Die Organisatoren vom Verein Verdener Jazz- und Bluestage freuten sich über mehr als 200 zahlende Gäste und vor allem darüber, dass die Idee mit dem Lokschnuppen zu einem derartigen „Zugfeld“ wurde.



Die Soltauer Bluesband „Pee Dee River“ wurde am Pfingstmontag beim Jazz-Frühscoppen von der Bläserformation „The Ilhorns“ unterstützt.  
FOTO: SUSANNE EHRLICH